

## **Berner Zeitung vom 24.03.2009, Seite 030**

rundschau

rundschau

### **Worb**

## **Vitaminspritze für Jugendliche**

### **Zehn Worber Jugendliche pro Jahr schaffen den Einstieg ins Berufsleben nicht. Die Jugendarbeit verschreibt ihnen nun auf der Lehrstellensuche, bei Problemen am Arbeitsplatz oder nach einem Lehrabbruch VitaminW.**

Zehn Jugendliche pro Jahr können in Worb keine Ausbildung absolvieren. Rund 60 Personen im Alter von 16 bis 25 Jahren beziehen hier Sozialhilfe. Im Kanton Bern verlassen diesen Sommer insgesamt 10200 Jugendliche die Volksschulen. 800 von ihnen stehen im Juni ohne eine Lehrstelle da. Und - durch die Wirtschaftskrise spitzt sich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt zu.

Hohes Risiko

Deshalb hat die Jugendarbeit Worb nun das Projekt VitaminW (Vitamin Worb) lanciert. Es soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen helfen, im Berufsleben Fuss zu fassen. «Das Risiko, arbeitslos oder Sozialhilfebezüger zu werden, ist für Ungelernte oder schlecht Ausgebildete um ein Mehrfaches höher als für Personen mit einer Berufslehre», sagt Jonathan Gimmel, SP-Gemeinderat und Präsident der Kinder- und Jugendarbeit Worb.

Die Vitaminspritze wird an drei verschiedenen Stellen verabreicht. So zum Beispiel bei einer engen Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum Worboden und der Schule Rüfenacht. Acht- und Neuntklässler ohne berufliche Perspektiven sollen frühzeitig erfasst und an die Jugendarbeit verwiesen werden. Runde Tische ermöglichen dann Einzel- oder Gruppencoachings. Diese können unter anderem damit beginnen, dass den Jugendlichen grundlegende Verhaltensregeln nähergebracht werden.

Mentor zur Seite stellen

VitaminW+ wird Jugendlichen verabreicht, die in der Berufswelt bereits gescheitert sind. Ihnen soll zum Beispiel ein Mentor aus der Gemeinde zur Seite gestellt werden, der seinerseits auf ein grosses Netzwerk zurückgreifen kann.

Als dritte Vitaminkur ist die Help-Line Berufsbildung geplant, die bei Problemen in der Lehre zum Einsatz kommt. Sie kann von Lehrlingen und ihren Vorgesetzten genutzt werden. Das Ziel: einen Abbruch der Lehre verhindern. Hilfe findet hier auch, wer mit dem Lehrstoff in der Berufsschule überfordert ist und nicht mehr weiter weiss.

Hilfe vom lokalen Gewerbe

Ein wichtiger Partner beim neuen Projekt der Jugendarbeit ist der Gewerbeverein «Worber Gwärb». «Wir haben das Problem Jugendarbeitslosigkeit erkannt», erklärt dessen Vertreter

Michael Kilchenmann. Es sei den lokalen Gewerbetreibenden jedoch nicht möglich, zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. «Bereits seit zehn Jahren arbeiten wir gut mit den Oberstufenzentren zusammen, um den Schulabgängern den Übertritt ins Berufsleben zu erleichtern», sagt Kilchenmann. Jedoch habe bei der Zusammenarbeit eine Systematisierung gefehlt.

Das «Worber Gwärb» wird sich künftig im Rahmen der Berufwahlkonzepte an Veranstaltungen der Schulen engagieren. Dabei geht es primär darum, den Schülern die Erwartungen des Gewerbes darzulegen und Berührungspunkte abzubauen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeit und dem «Worber Gwärb» ist vorerst auf zwei Jahre begrenzt, danach wird das Projekt VitaminW neu beurteilt.

Probleme nicht abnehmen

«Wir werden den Jugendlichen die Probleme nicht abnehmen, sondern ihnen beratend und motivierend zur Seite stehen», relativiert Jonathan Gimmel falsche Erwartungen. Jedoch könne VitaminW eine zentrale Vermittlerfunktion wahrnehmen.

Christian Liechti

Weitere Infos für Jugendliche auf Lehrstellensuche:

-[www.vitaminw.ch](http://www.vitaminw.ch)

-[www.erz.be.ch](http://www.erz.be.ch) (Stichwort Schule-Lehre-Studium)

-[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

Christian Liechti

(c) Berner Zeitung AG

505429, BERN, 24.03.2009, Words: 451, NO: 20090324ss030324019905